

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
32 (1918)**

296 (18.12.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-39066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-39066)

Republik

Norddeutsches Volksblatt. — Oldenburger Volksblatt.

Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland, Mitteilungsblatt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Redaktion und Hauptredaktion: Peterstraße 76; Telefon Nr. 58. (Zentrale Alleenstraße 24).

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,85 M., bei Abwesenheit von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierwöchentlich 4,00 M., monatlich 1,35 M., einschließlich des Postgebührens.

Filialen: Oldenburg; Saarenstr. 33; Barel; Bjarrenhandl. Bullenford; Jever; Postfachzentrale Neue Straße; Needenham; Wld. Harns, Hanjestr. 10; Emswarden; N. Wesim; Brake; D. Eggemann; Selmslohstr. 8; Jordan; Rosberney; N. A. Karow; Bese; A. Meyer; Wagslohstr. Fran Schulz.

Bei den Inseraten wird die einspaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstingen, Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 30 Pf. berechnet, für auswärtige Inserenten 40 Pf., bei Wiederholungen entsprechender Abtät. Gedruckt in Oldenburg, werden tags vorher erdient. Bekanntgabe 1.00 M.

52. Jahrgang. Rüstingen, Mittwoch, den 18. Dezember 1918. Nr. 296.

Die Zukunft der Jadestadt.

Von Oberbürgermeister Dr. Lützen.

Die Verhältnisse haben sich mittlerweile schon etwas geklärt. Der Waffenstillstand mit seinen ihmigen Bedingungen ist geschlossen, die Schiffe sind in Beschaffung dieser Bestimmungen ausgeliefert und sind in englischen Häfen interniert. Die Demobilisierung hat eingesetzt und damit die Abwanderung der Militärbevölkerung. Bislang ist es gelungen, für die Arbeiterkräfte auf den Werften Beschäftigung zu schaffen. Mehrere tausend Arbeiter sind trotzdem in ihre Heimat zurückgekehrt, andere sind aus dem Felde wiedergekommen. Schon heute ist zu übersehen, daß die Betriebe des Artilleriedepots, des Befehlshaberamtes, des Lotenkommandos und andere eine wesentliche Einschränkung erfahren. Von großer Bedeutung ist, wiewohl von der Flotte nach dem Kriege verbleibt. Wenn, wie angenommen wird, ein Geschwader in Wilhelmshaven liegen bleibt, so würden die Verwendungen nicht unbedeutlich günstiger ausfallen. Ich halte mich nicht darauf hinzuweisen, daß es dringend notwendig ist, daß Handel und Gewerbe sich zusammen schließen. Das scheint gegeben zu sein, vielleicht weniger in Verfolg meiner Anregung als infolge der inzwischen eingetretenen politischen Entwicklung. Es sind Ausschüsse der Kaufmannschaft gebildet, die eine geeignete Stelle auch für die Erledigung dieser Frage darstellen. Mein anderer Vorschlag ging dahin, es möchte an die Gründung von gewerblichen Betrieben herangegangen werden, die event. unter Mitwirkung der Städte ins Leben zu rufen wären. Auch dieser Vorschlag hat bereits in einer Richtung festere Formen angenommen. Die beiden Städte, der Werk-Wohlfahrtsverein und der Konsumverein stehen im Begriff, eine Hoff- und Gewerbeschule zu gründen, unter Vertretung der Städte mit einem Aktienkapital von rund 300 000 Mark und des Werk-Wohlfahrtsvereins von 200 000 Mark. Ob das Unternehmen Erfolg haben wird, steht dahin. Früherer gleichartiger Unternehmen ist hier der Erfolg verortet geblieben. Zusammen ist der Bericht auf das lebhafteste zu begrüßen.

Ueber die Frage, welche weiteren Unternehmungen hier zur Durchführung gelangen können, ist vielfach hin und her gesprochen. Es ist da besonders die Rede gewesen von den Hilfsindustrien der Wert, Schrauben- und Nietenfabriken, Fabriken zur Herstellung von Dampfbojen und mannigfachen anderer Spezialartikeln. Nennenswert ist auch auf Schiffsantriebe, ja sogar auf Zementfabrikation verwiesen. Das weitere ist von einer Entwicklung des Befehlshaberamtes die Rede gewesen, das hier im Hinblick an das Marinebefehlshaberamt bereits vorhanden ist. Es wird zweifelhaft sein, eine Gruppe von technisch und fachlich sehr fortgeschrittenen Persönlichkeiten zusammenzubringen, die geeignete Vorschläge zu machen imstande sind. Neben diesen Industrien wird namentlich die Entwicklung des Import- und Exporthandels verneint werden müssen. Es ist mir von Sachverständigen gesagt, daß die Handelsverhältnisse in Wilhelmshaven zu günstig seien wie sonst nirgends in der Nordsee. Während überall sonst die Schiffe die Lade abwarten müßten, sei dies auf der Jade nicht der Fall, alle Schiffe könnten auch bei Ebbe ohne weiteres einlaufen. In dem großen, wirklich ganz besonders schönen und wohlgebauten Hafen wird durch die Verengung der Flotte viel geeigneter Platz frei. Es bedarf nur der Aufstellung von Kränen und der Anlage von Schuppen, um für jeden Import geeignete Anlagen zu gewinnen. Die heutige Regierung hat in ihr Programm die Verstaatlichung des Transportgewerbes aufgenommen. Es darf erwartet werden, daß, falls dieses Programm durchgeführt wird, auch die heutigen Anlagen fortlaufend für die Einfuhr mit in Benutzung genommen werden. Dahin müssen die Bestimmungen der örtlichen Stellen gehen.

Soll auch in nur einigermaßen ergiebiger Weise industriellisiert werden, so sind dazu sehr bedeutende Geldmittel notwendig. Diese werden von den Städten allein unmittelbar aus Steuernmitteln oder aus Anleihen nicht aufgebracht werden können. Es ist daher meines Erachtens notwendig, daß ein Bankinstitut die Finanzierung übernimmt. Es würde besonders zu begrüßen sein, wenn eine der drei am Orte vorhandenen großen Banken sich dieser Aufgabe annähme. Bislang haben die hiesigen Banken, die Filialbetriebe sind, ganz überwiegend das Depotgeschäft betrieben und die Spargelder im hiesigen Bezirk gesammelt, aber nicht die Industrialisierung als ihre Aufgabe betrachtet. Es ist das lebhaft zu beklagen, aber wohl zu natürlich, da das Schwergewicht der Unternehmungen nicht hier am Orte, sondern in Oldenburg lag. Wenn ich, obwohl es die Gründung einer Nationalen, d. h. als Hauptunternehmung hier drüben angesehen Wort in die Wege geleitet werden müssen. Von einem solchen Unter-

Günstige Wahlergebnisse für die Sozialdemokratie.

nehmen ist zu erwarten, daß es die Unterstützung aller größeren Geschäftsleute des Bezirks gewinnen würde, desgleichen die Unterstützung der öffentlichen Körperschaften. Es wird auch für die Form der gemischt wirtschaftlichen Unternehmung zu wünschen sein, d. h. das öffentliche Kapital wird zunächst mit 51 Proz. in der Unternehmung vertreten sein müssen.

Für alle diese Unternehmungen ist jedoch in hohem Maße hinderlich, daß die Städte Wilhelmshaven und Rüstingen nicht zu einer einheitlichen Stadt zusammengelagert sind. Es muß ohne weiteres einleuchten, daß Rüstingen nicht bereit sein wird, in Wilhelmshaven große Unternehmungen zu gründen, von denen die Stadt Wilhelmshaven die Steuern zu ziehen berechtigt ist, während Rüstingen allein die Arbeiterschaft und die damit verbundenen Lasten auszuweisen erhält.

Die Frage der Vereinigung der beiden Städte Wilhelmshaven und Rüstingen ist in den letzten Wochen vielfach und lebhaft erörtert. Die Bürgervereine haben sich bereits mit der Sache befaßt, auch den Vereinen nach der Arbeiter- und Soldatenrat. In Wilhelmshaven gibt es Kreise, die eine solche Vereinigung nicht wünschen, weil sie alsdann an den Rüstinger Kosten mit teilnehmen müßten. Aber rücksichtlich der letzten zehn Jahre der Entwicklung der beiden Städte betrachtet, wird die Forderung der Vereinigung als eine durchaus dringende bezeichnet müssen. Es soll hier nur andeutend erinnert werden an die Meinungsverschiedenheiten über den Schlachhof, über die Straßenbahn, über das Theater und so manche andere Fragen, an die Verträge, gemeinsam Unternehmungen in die Wege zu leiten durch Gründung von Gesellschaften, Betriebsgemeinschaften und dergl. Außerordentlich viel Kraft, Geld und Geist ist darauf verwandt, Formen zu finden, wie die beiden Städte ihre Interessen gegeneinander zu wahren in der Lage wären. Ich darf erinnern an die Elektrizitäts-Verkehrung, an die Lieferung von Elektrizität und Wasser über die Grenze, an die Kanalfrage bei der Straßenbahn an die Kanalisation mit ihren Pumpstationen und dergl. mehr. Der Bürgermeister Bartel hat in eine Eingabe vom Oktober 1913 an das preussische Abgeordnetenhaus gebeten, anlässlich der Abtragsverhandlungen über die Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven die Abtretung eines Teils von Rüstingen an Wilhelmshaven durchzuführen. Er hat dabei ausgeführt, daß jeder Einseitige den jetzigen Zustand für unhalbar ansehen müßte und das einzig richtige die Vereinigung der beiden Städte sei. Er hat auf die Abtretung Wilhelmshavens durch Rüstingen hingewiesen und die Entwicklungserschwerungen der Stadt Wilhelmshaven in lebhaften Farben geschildert. Eine der bedeutendsten Schwierigkeiten hat für die Stadt Rüstingen stets darin gelegen, daß sie hinsichtlich ihrer Steuern durch die in Wilhelmshaven geltenden Ebbe gebunden war. Die Steuern durften, sollte die Entwicklung Rüstingens nicht auf das schmerzlich beeinträchtigt werden, nie wesentlich höher sein, als in Wilhelmshaven. Andererseits waren naturgemäß die Aufgaben der jungen Stadt auf den manigfachen Gebieten wesentlich weitergehende, als diejenigen von Wilhelmshaven. Die Notwendigkeit zu großen Ausgaben ergab sich aus der gesamten Situation. So ist in Rüstingen das gleiche Urteil mehr und mehr Allgemeingut geworden, daß eine Vereinigung der beiden Städte dringend erwünscht sei.

Die Widerprüche, die dagegen laut werden, haben ihre Ursache in erster Linie darin, daß Wilhelmshavener Eingeseffene befristeten, höhere Steuern zahlen zu müssen infolge der Zusammenlegung. Es wird richtig sein, daß die Finanzen der Stadt Wilhelmshaven günstiger sind, als die der Stadt Rüstingen, obgleich auch die letzteren keineswegs als ungünstig zu bezeichnen sind, namentlich im Vergleich zu den Finanzen der meisten deutschen Städte. Die während des Krieges große Schulden haben machen müssen. Rüstingen hat die erheblichen Kriegsausgaben und sonstigen Kriegsausgaben laufen bezogen, insbesondere Steuern, was in anderen Städten nicht möglich gewesen ist. Es besitzt auch gehende wirtschaftliche Betriebe und wird vielleicht von der Abwanderung der Bevölkerung nicht so stark betroffen wie Wilhelmshaven. Jedenfalls sind die Sorgen der Wilhelmshavener nicht begründet, soweit sie davon ausgehen, daß Rüstingens Finanzverhältnisse ungünstig seien. Nachdem durch die Umwälzungen die Landesgrenze, die der Vereinigung der Städte entgegenstand, als beseitigt anzusehen ist, darf man erwarten, daß das Haupthindernis einer wirksamen Beteiligung in der Förderung von Handel und Gewerbe beseitigt werden wird.

Die Umwälzung in den letzten Wochen hat Wilhelmshaven-Rüstingen zum Mittelpunkt von Oldenburg und Ostfriesland gemacht. Es war auch vorher schon der Fall, an dem Ostfriesland und Oldenburg sich auf das lebhafteste berührten. Die Bevölkerung von Wilhelmshaven und Rüstingen besitzt zum größten Teil aus Oldenburger und Ostfriesen. Die wirtschaftlichen Beziehungen, namentlich in der Lebensmittelversorgung, haben sich während des Krieges weit nach Ostfriesland und Oldenburg hinein entwickelt. Ostfriesland und Oldenburg sind in ihren größten Teilen lange Jahrhunderte hindurch Gebiete eines gemeinsamen Staates gewesen, nämlich der friesischen Republik. Sie sind geeignet, als gemeinsam organisierter Staat eine selbständige niederdeutsche Kultur zu entwickeln. Ihre wirtschaftlichen Verhältnisse sind durchaus gleichartig, ihre Interessen dieselben. Vielleicht würde auch aus dieser neuen staatlichen Entwicklung die Schaffung für eine gesunde neue Zukunft der Jadestadt.

Wir entnehmen den vorstehenden Aufsatz dem Dezemberheft der Tide (Friesen-Verlag v. Deime, Wilhelmshaven). Infolge der großen Bedeutung, die das Lebensfrage Thema weit über die Jadeabde hinaus bis tief hinein ins oldenburg-ostfriesische Hinterland beansprucht, glauben wir ihn an dieser Stelle bringen zu sollen.

Wahlen in Anhalt und Mecklenburg.

Auf der Konferenz der A. und S.-Räte in Berlin teilte der Vorsitzende mit, daß bei den letzten in Anhalt stattgefundenen Landtagswahlen folgendes Resultat erzielt wurde: Es erzielten die Sozialdemokraten 92 229, die Demokraten 54 447, die Konfessionellen 9225 und die Mittelständler 3249 Stimmen. Es haben damit erhalten die Sozialdemokraten 22 Abgeordnete, die Demokraten 12 und die Konfessionellen 2 Abgeordnete. Ferner wird mitgeteilt, daß in Mecklenburg-Strelitz 22 Sozialdemokraten, 16 Demokraten, 3 Liberale und 1 Bauernführer gewählt wurden sind.

Diese Ergebnisse bedeuten einen prächtigen Anfang. Wir können mit Zuversicht und Strenge in die Wahlen zum Reichs-parlament gehen.

Der Kongress der A. und S.-Räte.

Am Sonntagvormittag haben sich die Delegierten des Kongresses in die drei bekannten Gruppen Mehrheitssozialisten, Unabhängige und Sparlösungsanhänger geschieden. Jede Gruppe hielt für sich eine Zusammenkunft ab. Im Laufe des Tages fand dann ein gemeinsamer Besprechungabend statt. Aus Berlin wird uns darüber berichtet:

Die Delegierten des Kongresses wurden vom Kongressrat in einem zwanglosen Besprechungsabend begrüßt. Die Männer-Genossenschaft „Lerche“ und „Einigkeit“ trugen Bieder vor. Koltschor und Wüthner-Orchester wirkten mit. Herr Dietrich von der Volksbühne begrüßte die Delegierten mit einem Vortrag, Genosse Wang mit einer Ansprache im Namen des internen Bundesrates des Kongressrates. Als Vertreter für die Räte Groß-Berlins sprach Genosse Bruno Wolfenbüttel; für die nächsten Tage gibt es schwere Arbeit. Es gilt das Fundament für den wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbau des deutschen Gemeinwesens zu schaffen. Die Exekutive allein in der Hand der Regierung ist in der Lage, Bevölkerung in die Massen hineinzutragen. Die Regulative in der Hand der Räte bietet Gewähr dafür, daß die Rechte des Volkes nicht geschnitten werden.

Im zweiten Teil des Abends ergriff Karl Liebknecht das Wort und forderte, daß die Arbeiter- und Soldatenräte die Bewegung in der Hand behalten müssen.

Die Vorbereitungen zum allgemeinen Mittelkongress sind ausschließlich vom Berliner Kongressrat getragen. Daran erklärt es sich, daß sich auf der vorgeschlagenen Tagesordnung nur ein Sozialdemokrat, Genosse Cohen-Busch, ein rechter Unabhängiger, Genosse, dagegen vier linke Unabhängige oder Sparlösungsanhänger, Richard Müller, Dünnig, Behdorn und Rosa Luxemburg befinden. Rosa Luxemburg hat indes die Aufforderung, über Sozialisierung zu reden, abgelehnt mit der Begründung, wenn der Punkt Nationalversammlung zwar schon erledigt sei, hätte es keinen Zweck mehr, in ihrem Sinne über Sozialisierung zu reden.

Am Montag vormittag trat der Kongress in großer Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses zusammen. Präzidenten- und Rednertribüne waren mit rotem Samt ausgelegt, rechts und links davon hingen große Fahnen mit roten Schleiern. Am Ministerische die Volksbeauftragten Ebert, Barth, Gaele, Landsberg, Scheidemann und die anderen Regierungsvertreter. Der Saal war so gut wie vollständig besetzt. Die Hälfte der Teilnehmer bestand aus Soldaten. Die Redemittel

moren gefüllt. Am 24. 11. 1918 beschloß die Reichsversammlung...

Darauf begrüßte Oberst die Versammlung im Namen der Volkbeauftragten...

Anschließend werden die Wahlen vorgenommen. Es wird einstimmig Reinhold Sanner...

Es wird beschlossen, als Schriftführer drei Mehrheitssozialisten, drei Unabhängige...

Es wird dann eine Mandatsprüfungskommission gewählt. Danach wird der Bericht des Volkswirtschaftlers...

Ich habe nur auf Dingen der Soldaten mein Amt angenommen. Ich bereue es...

Richard Müller legt seinen Bericht fort und bezieht sich auf die Diktatur...

Während der Verhandlungen kam es zu einem Zwischenfall. Keinert unterbrach die Rede Müllers...

Sie Verhandlungen wurden dann auf Nachmittags verlegt. Nach Wiederanfang...

Sobald legt Richard Müller seinen Bericht des Volkswirtschaftlers fort...

sich also gegen die Grundgesetze der Revolution. Ich mache auch darauf aufmerksam...

Wir haben versucht, die Frage der Mangoldarbeiten der Offiziere zu regeln...

Politische Rundschau

Keine Einberufung des Reichstages. Der Präsident des Reichstages, Feiler...

Politische Notizen. Der Berliner Festungsstreik, wie auch der in Warenhaus Berlin...

Das Reich, nach dem zwei Mitglieder des engeren Soldatenrats...

Die Wahlen und auch schwere Einbrüche werden hier täglich und täglich angeführt...

Ende. Der Reichsverein Ende hält am Mittwoch den 19. Dezember eine Versammlung...

Polen

Abbruch der Verhandlungen zu Deutschland. Hoff meidet am Warschau...

Ukraine

Abkunft des Deimans. In Aser hat am Sonntag eine politische Kundgebung...

Italien

Eine sozialistische Kundgebung. Aus Rom wird gemeldet: Die neue Nummer...

Aus Stadt und Land

Nütingen, 17. Dezember. Eine Sitzung des Landtages findet am Mittwoch in Odenburg statt...

7 Parteikongresse

Wahl der Demokratischen Partei in Odenburg-Offriedelsheim, um den Wahlkampf...

Reichsverein gestiftet. Wegen der Reichsvereinsangelegenheit sind morgen...

Das Parteimitingungsamt leitet uns auf Anfrage aus der Einwohnerversammlung...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Dresden, 17. Dezember.

Der Verlust von Kriegsschiffen wurde gestern vormittag festgesetzt...

In das Beisein der Reichsföderation sind heute Abend im Saale des Mannhagens...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Die Reichsföderation für Gemalte und Osk befindet sich im Reichsvereinsamt...

Bekanntmachung.

Zur Ausführung der Verordnung vom 19. Oktober 1917 über die Regelung des Fleischverkehrs wird bestimmt:

Für die Hauschlachtung von Schweinen wird eine Frist festgesetzt, die mit dem 31. Dezember 1918 abläuft. Die Amtsvorstände, in den Kroonigen Ämtern und Wirtensfeld der Landesämter, sind beauftragt, im Einzelfalle, wo besondere Umstände dies rechtfertigen, zu genehmigen, daß Hauschlachtungen bis zum 15. Januar 1919 vorgenommen werden dürfen.

Die nach dem 1. Januar 1919 in den Beständen ohne Genehmigung vorhandene schlachtfähige Schweine von über 25 Kilogramm Lebendgewicht unterliegen mit Ausnahme der Zucht- und Schlachttiere und Schlachtvertragschweine der Zwangsablieferung.

Anträge auf Fristverlängerung für die Hauschlachtung von Schweinen nach dem 31. Dezember 1918 sind bis zum 24. Dezember d. J. beim Amtsvorstand des Landesamtes einzureichen. Die fehlende Schlachtstempelnummer kann für sich allein nicht als Grund, die Verschiebung der Hauschlachtung nach dem 31. Dezember 1918 zuzulassen, anerkannt werden.

Oldenburg, den 5. Dezember 1918. Direktorium. Abteilung des Innern.

Bekanntmachung wird mit dem Einflügen zur öffentlichen Kunde gebracht, daß Anträge auf Fristverlängerung spätestens bis zum 24. d. M. unter Angabe der begründeten besonderen Umstände hier zu stellen sind.

Bei den auf fehlende Schlachtstempelnummern Anträgen ist die Angabe des jetzigen Lebensgewichts und eine Bestätigung des zuständigen Gemeindevorstandes darüber erforderlich, daß der Antragsteller infanterie ist, das Tier oder die Tiere mit erlaubten Futtermitteln weiterzuführen.

Jeber, den 11. Dezember 1918.

Amtsvorstand des Amtsvorstandes Jeber, ges. W. d. e.

Arbeiter- und Soldatenrat, ges. Jeber.

Bekanntmachung.

Die von den gewerblichen Betrieben auf meine Antworten im Jahr 1918 eingegangenen Antworten lassen zum großen Teil erkennen, daß die Industrie erwartet, daß sie in Zukunft von mir mit Rohstoffen und Betriebsmitteln versorgt wird. Ich sehe mich infolgedessen veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß ich die Firmen nur im dringenden Notfall in ihren Verbindungen um Beschaffung von Rohmaterialien und Betriebsmitteln unterstützen kann und es im übrigen noch wie vor Aufgabe der Betriebsleitungen ist, für die Beschaffung der erwähnten Materialien rechtzeitig zu sorgen. Dabei ist schon jetzt darauf hinzuweisen, daß sich voraussichtlich innerhalb kurzer Zeit ein höchst bedauerlicher Mangel an Rohstoffen bemerkbar machen wird und es deshalb möglich ist, Betriebe sein muß, sich schon jetzt mit diesen Rohstoffen auf längere Zeit hinaus einzudecken. Wo eine solche Eindeckung nicht möglich sein wird, muß bereits jetzt schon eine Streckung der Arbeit beantragt werden, daß eine Verbilligung der vorhandenen Arbeitskräfte auf absehbare Zeit gewährleistet ist. [7200]

Oldenburg, den 14. Dezember 1918.

Der Demobilisationskommissar, ges. Prof. Dr. Dürschhoff.

Bekanntmachung.

Zur Beachtung von Zweifeln wird folgende Anordnung erlassen:

Für die Milch von neugeborenen Kühen (Weimilch) besteht an sich der Abfederungsanspruch nach § 2 der allgemeinen Anordnung der Bundesstelle vom 22. Dezember 1916. Die Milch ist an die Molkerei abzuliefern, sobald sie sich faden läßt und zur Herstellung von Butter geeignet ist. Sie darf nur solange zurückgehalten werden, als sie blutig und schleimig und für den menschlichen Genus unbrauchbar ist.

Zusammenhang mit unterliegen der Strafbestimmung des § 33 der Anordnung vom 22. Dezember 1916.

Oldenburg, den 12. Dezember 1918.

Landesstellenstelle, [7223]

Bekanntmachung.

Im Interesse zu vermeiden, wird unter Zugrundelegung der Verordnung des Demobilisationskommissars vom 22. November 1918, betr. Arbeitsvermittlung, darauf hingewiesen, daß sämtliche Einstellungen von Arbeitskräften durch Vermittlung der Arbeitsvermittlungstellen der Demobilisationskommission zu erfolgen haben.

Einstellen von Personal und nachträgliche Mitteilung hierüber an die Vermittlungsstellen ist verboten. Des Umfanges seitens der Arbeitnehmer ist ebenfalls bedacht.

Oldenburg, den 10. Dezember 1918.

Im Auftrage des Demobilisationskommissars: Zentralstelle für Arbeitsvermittlung, [7226]

Zigarren

300 - 300 Mark pro Kiste, Abgabe ab Lager von 100 Stück an. - Nur an Wiederverkäufer.

Alex Mirr, Zigarren-Agenturen.

Peterstraße 104 R [7051]

Arbeitgeber!

Die Zahl der Arbeitslosen wächst täglich! Schafft Arbeit für die heimkehrenden Krieger! Meldet alle offenen Stellen den Arbeitsnachweisen!

Formulare für die Meldungen sind bei den Gemeindevorständen und bei den Bezirksvorstehern zu haben.

Demobilisations-Kommission Oldenburg.

Bekanntmachung.

Auf Grund einer Vereinbarung mit der Vereinigung für Handel und Gewerbe für Wilhelmshaven und Rühringen wird vom 1. Januar 1919 ab die Arbeitszeit in den Geschäften auf höchstens 8 Stunden täglich festgesetzt. Die Verkaufszeiten sind von den einzelnen Branchen festzusetzen.

Hierbei ist zu beachten, daß der Schluß der Arbeitszeit unter Gewährung einer zweifelhändigen Mittagszeit spätestens 7 Uhr abends erfolgen muß.

Entlassungen von Personal wegen Rohstoff- oder Warenmangels dürfen nur erfolgen, wenn eine Beschäftigung bei Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit auf sechs Stunden nicht mehr möglich ist.

Wilhelmshaven, den 17. Dezember 1918.

Arbeiter- und Soldatenrat.

Sozialpolitische Abteilung, ges. Müller.

Vereinigung für Handel und Gewerbe, ges. Julius Magonier.

Arbeitsausschuß freier Angestelltenverbände, ges. F. Engert. [7230]

Die kleinen Anzeigen

haben infolge der Massenverbreitung der „Republik“ kein

den größten Erfolg!

Bekanntmachung.

Gemäß Festsetzung des Arbeiter- und Soldatenrates beträgt der Gaspreis in den Versorgungsgebieten der Gaswerke Wilhelmshaven und Rühringen von Beginn des nächsten Jahres an bis auf weiteres einheitlich 25 Pfennig je cbm.

Wilhelmshaven, 12. Dez. 1918.

Gaswerke Wilhelmshaven und Rühringen. [7198]

Elisenlust

Gütertrahe. Gemüthliche Weinläde Gute Küche.

Es ladet freundlich ein Paul Pfeiffer.

Große Puppe! (neue Naturhaarperücke u. neu angefertigt) Br. 60 Mk. Röttling, Markt 31, 11 r.

Notes Plüschloja auszufahren gesucht. Angeb. a. d. Exp. d. Stg.

Zu verkaufen [7187] ein Musikautomat mit mehreren Platten, sowie ein Kinderwagen. Altengroden 62

Einwarden - Nlexen. Soz. Wahlverein.

Am Donnerstag, 19. d. M. abends 7 Uhr

Mitglieder-Versammlung in Nlexen, Maas-Golthaus.

Am Freitag, den 20. d. M. abends 7 Uhr in Einwarden, beim Wirt Waltmann.

Z Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Verjährungsverzögerung, 2. Wahl eines Delegierten, 3. Tagesordnung.

Der Zweck der Zeit macht das Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Der Vorstand.

!! Söppe !!

Das schönste Weihnachtsgeschenk für die Frauen! Garantie f. deutsch. Fransenhaar und Haltbarkeit. Anfertigung von Kopfen, Köttling, Friesen, W'haven, Alte Straße.

Gewerkschaftsartikel W'haven-Rühringen

Donnerstag, 20. Dez., abends 8 1/2 Uhr.

Kartell-Sitzung im Versammlungslokal (Königsplatz) [7231] Der Vorstand.

Zentralverband der Schuhmacher

Zahlschleife Rühringen-Wilhelmshaven. Heute-Dienstag abends 8 1/2 Uhr

Versammlung im Edelweiß, Börsenstr. 91

Tagesordnung: 1. Unsere Lohnbewegung, 2. Beschäftigten.

Es ist Pflicht eines jeden Kollegen in dieser Versammlung zu erscheinen. Der Vorstand.

Schuhmacher-Zunungen W'haven u. Rühringen.

Wittwoch, 18. Dezember, abends 8 Uhr.

Versammlung in der Gewerbeschule W'haven, Zimmer Nr. 15

Tagesordnung: 1. Lohnfrage d. Gehilfen, 2. Beschäftigten [7235] Die Obermeister.

Achtung! Freiwillige Feuerwehr Rühringen

Beitrag III. (Neuende). Donnerstag, 19. d. M. abends 7 Uhr

Übung i. v. A. Zu dieser Übung hat die Kriegsmehr und die Sicherheitswache zu erscheinen. Unentschuldigtes Fehlen wird bestraft. Das Kommando. W. Ulich. [7185]

Sande. Soz. Wahlverein.

Am Mittwoch, 18. Dez., abends 7 1/2 Uhr

Versammlung beim Gastwirt Noffs.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Wahl eines Delegierten zur Bezirkskonferenz in Oldenburg. Der Vorstand.

Forderungen an die Kriegsgärtnerei Rühringen, Forststr. 42, sind bis zum 20. Dezember 1918 dem Rechnungsamt, 3. Abteilung II. Bezirksdivision, anzumelden. - Später eingehende Forderungen können nicht mehr berücksichtigt werden. [7206]

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlschleife Rühringen - Wilhelmshaven. Kollegen und Kolleginnen! Unsere Mitglieder-Versammlung findet am Mittwoch den 18. d. M., abends 8 Uhr im Lokal „Bürgerhalle“ (Gulwandel) Grevitzstraße, statt.

Wegen der reichhaltigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Auch werden die Kollegen, deren Mitgliedsbücher am Jahresschluß voll werden, erachtet, die Bücher jetzt schon zum Umtausch abzugeben. [7205]

Die Ortsverwaltung. Öffentliche Schneider-Versammlung

Donnerstag den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im Westphalshaus. [7137]

Referent H. Büscher, Hannover.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Hierzu sind alle Frauen und Mädchen, die auf dem Beliebigsten, in der Herren- und Damen-schneide und in der Wäschebranche beschäftigt sind, freundlichst eingeladen. Der Einberufer.

Dekoffizier-Bund Wilhelmshaven

Donnerstag den 19. Dezember, abends 8 Uhr, im Seemannshaus.

Vollversammlung. Pünktliches Erscheinen erwünscht. [7232] Der Vorstand.

Varel.

Am Mittwoch den 18. Dezember, abends 8.30 Uhr:

Versammlung der Vertrauensmänner

im Victoria-Hotel, Varel. [7181]

Arbeiter- und Soldatenrat Varel, ges. Sonnenmoller.

Abteilung Holzwaren:

- Küchengeräten Handtuchhalter Kleiderleisten Kleiderbügel Fleischbretter Bügelbretter Ablaufbretter Salz- u. Mehlfässer Aermelplättbretter Briefkasten

Verkauf im Kellergeschoss.

Clemens Hitzegrad & Comp.

Oldenburg Ritterstraße

Gilers-Restaurant.

Jeden Mittwoch und Sonntags

Tanz-Bergnügen

Anfang 4 Uhr.

Habe Leitung und Tätigkeit in meiner Praxis in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Dentist Schmidt

Oldenburg, Gottorpstrasse 1.

Klein Doortje

Schauspiel in 4 Akten nach d. berühmten Roman Klein Dorrit von Charles Dickens
Regie: Friedrich Zelnik.

Lisa Weise, die so überaus beliebte Künstlerin, gibt in der Titelrolle dieses prächtigen Films den glänzenden Beweis ihres hervorragenden Könnens als mimische Darstellerin. Die weitere Besetzung durch Grete Weiseler und Karl Beckersachs geben die Erklärung für einen Bombenerfolg dieses Schlangens, dessen dankbare Handlung namentlich dem seltsamen Empfinden des Weibes zuzugibt und daher der Damenwelt ganz besonders zu empfehlen ist.

COLLESSEUM LICHTSPIELE

Ecke Wilhelmshavener und Werftstr.

Von Dienstag bis Donnerstag:
3 erstklassige Filmwerke

Die beiden Zimmerherren

Lustspiel in 2 Akten.

Wöchentlich 2mal Programmwechsel
Künstlerische Begleitmusik.

Schicksalsfäden

Drama in 3 Akten.

Der beste Mutoskop-Film

Aus dem Leben eines Försters gibt dieser Film ganz vorzügliche anschauliche Bilder. Die wunderbare Naturschönheit des deutschen Waldes ist hier so recht zum Ausdruck gebracht. Das heisse Jägerblut des süddeutschen Wilderers lässt sich in diesem ergreifenden Drama erkennen und vor allen Dingen ist es der glückliche Ausgang, der das Herz jeden Beschauers weich machen muss. Photographisch unerreicht sind die einzelnen Szenen dieses hervorragenden Films.

Park-Lichtspiele

Bismarckstrasse 93.

17. - 20.

MANIA

Sensations-Schauspiel in fünf Akten.

Pola Negri
in der Hauptrolle.

Hofgunst

Lustspiel in 4 Akten.

Frl. Hilde Wörner
in der Hauptrolle. 7183

Künstlerische musikal. Illustration.

Kriegsmohlfahrtspiele im Parkhaus. 7101

Dienstag, den 17. Dezember 1918, abends 8.15 Uhr:

Die Welt ohne Männer!

Schwank in drei Akten v. Alexander Engel und Julius Host. 7151

Vorverkauf in Lohses Buchhdlg., Rooststr., u. Niemeyers Zigarrengeschäft, Bismarckstraße.

Doppeltrone

Fernruf 457. Besitzer: Otto Bergande. Fernruf 457.

Jeden Dienstag und Freitag Große Extra-Konzerte!

des Musikkorps der 2. Matrosen-Division unter Leitung des Musikdirektors Wöhlbier. Anfang 7.30 Uhr abends.
Drittes Konzert Dienstag den 17. Dezbr.
Es laden ergebenst ein Fr. Wöhlbier, D. Bergande. 7210

Adler Theater

Direktion Carl Arnold vom Riboll-Theater Bremen.

Heute und folgende Tage:

Das Fräulein vom Amt.

Operette in 3 Akten.

Rauchen streng verboten. 7210

Auf ins Metropol-Varieté

Wilhelmshavener Strasse 35.

Täglich Spezialitäten! **Metropol** Grosstadt-Programm!

Metropol-Varieté

Sonntag nachmitt. 3.30 Uhr: Vorstellung für Erwachsene! Ermässigte Preise. **Varieté** Kasseneröffnung 7.15 Uhr. Ende 10.40 Uhr. Die Direktion: H. Orlery-Mels. 7183

Trinkt Deutschen schwarzen Tee!

Hochfein im Geschmack
1/4 Pfund 2 Mark.

J. D. Wulff Nachf.

Wilhelmshaven, Alte Strasse 20. 7194

Aus dem Felde zurück

Dr. Heinzelmann

Viktoriastr. 23. Telefon 305.

Sprechstunden:
8 1/2 - 10 Uhr, 5 1/2 - 7 Uhr. 7084

Siebethsburger Heim.

Siebeths- und Ede-Wieners-Strasse.
Empfehle meine Spezialitäten einer febl. Beachtung.
Jeden Donnerstag abends 8 Uhr:
Echtes Abend des Rüstinger Schachklub.
Paul Putte.

Ich habe mich in Varel als Rechtsanwält niedergelassen

Sprechstunden: Vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmitt. von 3 bis 5 Uhr
Teichgartenstrasse 19 - Telefon 588.
Enno Both, Rechtsanwalt

Siebethsburger Hof

Mittwochs und Sonntags
Großes Streichkonzert.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!
Es ladet freundlichst ein W. Heinsen.

Monopol.

Jeden Mittwoch u. Sonnabend abends 7.30 Uhr.

Extrakonzert

ausgeführt vom Musikkorps der 2. Matrosen-Division unter Leitung des Musikdirektors fr. Wöhlbier.
fr. Wöhlbier. Wilt. Quinting. 7214

Kammer-Lichtspiele.

Ab heute Dienstag:

Der Mann mit den sieben Masken.

Sensations-Schauspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle Viggo Larsen
der beliebte Berliner Schauspieler.

- Ferner: -

Wenn Zwei Hochzeit machen!!

Famoses Lustspiel in 3 Akten. 7215

Prinzess-Stofffarbe

Wenzels Seifengeschäfte
Marktstr. 55. Göttestr. 55

Schürzen

aus guten, waschbaren Stoffen empfiehlt
H. Kappelhoff, Ecke Roon- und Delchstr.

Varieté 7117

Groß-Rüstingen.

Der erfolgreiche, allabendlich stürmisch hejubelte

Riesen-Spielplan

Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf 11 bis 1 Uhr u. ab 5 1/2 Uhr.
Telephon 856.

Sonn- u. Feiertags
2 Vorstellungen 2 4 und 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 16. Dez., abends 5 1/2 Uhr, starb nach längerem Leiden unser lieber Vater u. Großvater, der Snodde

Mens Messen

im Alter von 78 Jahren 9 Monaten.
Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige
Beruh. Menschen
nebst Frau u. Kindern
Rüstingen,
Bopingalt. 12.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. d. M., nach 3 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Oldenburg aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gustav lagen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Rüstingen, 17. Dez. 1918.
Familie August Bieder.

Todes-Anzeige.

Am Freitag, den 13. d. Mts. morgens 1 Uhr entschlief plötzlich unerwartet unsere einzige, liebe Tochter und Schwester
Tchiber
7188

Anna Grätzer geb. Jansen

im blühenden Alter v. 24 Jahren 10 Mon. Dieses zeigen tiefbetäubten Herzens an Joh. W. Jansen u. Frau geb. Heinken Johann Jansen.
Mart. Jansen, z. Zt. fran. Gefangensch. Wilhelm Jansen, z. Zt. im Felde
meist Angehörige.

Rüstingen, den 16. Dez. 1918.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 18. Dez., nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle W. Haven aus statt.

Nachruf!

Am 10. Dezember 1918 verschied nach kurzer, heftiger Krankheit unser braver Turgenosse

Bernhard Hense

Seit vielen Jahren war er einer der besten und eifrigsten unserer Mitglieder. Sein Andenken wollen wir stets in Ehren halten. 7202

Delmenhorster Turnerbund.
Der Vorstand: Schömer.

Nachruf!

Am 10. Dez. 1918 starb nach kurzer heftiger Krankheit im Garnisonlazarett zu Braunschweig unser früherer Geschäftsführer, der Genosse 7201

Bernhard Hense.

Seit der Gründung unseres Vereins bis zu der Einberufung zum Heeresdienst leitete er unseren Verein in vorzüglicher Weise. Wir werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Delmenhorst, 14. Dezember 1918.
Konsumverein o. G. m. b. H. Delmenhorst
Der Vorstand: Schömer.
Der Aufsichtsrat: D. Blankmeyer.